

Schlechte Stimmung

ALTPAPIER Auf der Tagung des Weltrecyclingverbands BIR wird deutlich, dass die Altpapierbranche global derzeit unter Druck steht. Schuld ist vor allem die sinkende Nachfrage, aber auch weniger Aufkommen. Doch nicht aus allen Ländern kommen schlechte Nachrichten.

Überkapazitäten, hohe Frachtkosten, Chinas gebremstes Wachstum und schlechte Qualitäten – auf der Tagung des Weltrecyclingverbands BIR in Barcelona haben die Referenten aus der Papiersparte über den globalen und den lokalen Markt wenig Positives zu berichten. Für das aktuelle Quartal rechnen aber die meisten mit einer Besserung.

„Die Stimmung in der Papierindustrie in Deutschland ist eher schlecht“, sagt Thomas Braun, Fachreferent für Altpapier im Entsorgerverband bvse. „Zu Beginn des dritten Quartals 2012 waren die Bedingungen auf dem Altpapiermarkt schwierig.“ Die Papierfabriken hatten offenbar nur wenig Bedarf, orderten kaum Waren und bedienten sich aus



In Italien geht der Verkauf von Zeitungen stark zurück

Foto: Oliver Weber, pixelio

Altpapierexporte nach China

Großbritannien ist der mit Abstand größte Altpapierlieferant Chinas

EU-Land	Jan–Jun 2012	Jan–Jun 2011	
UK	1.905.770	1.494.381	▲
Holland	1.172.997	910.851	▲
Italien	622.272	323.095	▲
Belgien	430.833	344.374	▲
Frankreich	324.559	253.405	▲
Spanien	292.099	209.168	▲
Deutschland	309.044	217.393	▲
Irland	90.389	92.639	▼
Griechenland	56.286	60.581	▼
Portugal	40.762	43.344	▼
Norwegen	32.492	34.575	▼
Türkei	11.415	18.805	▼
Schweden	9.188	14.850	▼
Polen	14.429	5.226	▲
Slowenien	8.976	3.564	▲
Lettland	5.275	1.044	▲
Bulgarien	2.941	394	▲

Quelle: R.S. Baxi MBA FRSA, in Tonnen

den eigenen Vorräten, was fallende Preise zur Folge hatte. Im Bereich der braunen Sorten, so Braun, waren teilweise die Kosten für Sammlung und Aufbereitung höher als die Erlöse. Im August hätten sich dann Angebot und Nachfrage teilweise wieder angeglichen und auch die Preise hätten sich stabilisiert. Auch im September und Oktober hätten sich die Preise nicht nennenswert verändert. Der Export von Altpapier nach Asien sei weiterhin eher schwach, aber stabil. Nachdem es zwischenzeitlich Probleme mit der Containerverfügbarkeit gegeben hatte, seien diese wieder ausreichend vorhanden – allerdings zu höheren Preisen. Für weitere Spannung auf dem Markt sorgt laut Braun eine Entwicklung, die schon länger zu beobachten ist: Immer mehr Papierfabriken kaufen das nötige Altpapier nicht mehr bei den Händlern und Sammlern, sondern direkt an den Anfallstellen.

Auch Ranjit Baxi, Präsident der Papiersparte beim BIR, spricht von „schwierigen Zeiten“. Die Rezession, die in einigen Teilen der Welt um sich greife, Sorge dafür, dass

die Papierproduktion in der Euro-Zone derzeit auf den Wert von 2009 zurückgefallen sei. Mit einem Wachstum von „nur“ 7,5 Prozent erreiche aber auch China den niedrigsten Wert seit zehn Jahren. Dementsprechend sei auch die Nachfrage aus China nicht sonderlich hoch gewesen.

Wie Braun kritisiert auch Baxi die steigenden Preise für Frachtcontainer. „Im August und September gab es teilweise Erhöhungen zwischen 200 und 250 US-Dollar pro 40-Fuß-Container“, sagt der Papierexperte. Glücklicherweise hätten sich diese Kosten aber wieder stabilisiert. Baxi rechnet damit, dass sie im vierten Quartal dieses Jahres wieder etwas fallen werden. Allerdings glaubt er, dass es im Dezember erneut zu Engpässen bezüglich der Verfügbarkeit der Container kommen könnte.

Deutlich gefallen sind laut Baxi die Preise für Altpapier auf dem asiatischen Markt. So berichtet der BIR-Vertreter bei Wellpappen von Preisen, die Anfang des dritten Quartals von 195 US-Dollar auf 170 US-Dollar pro Ton-

ne gefallen sind. Im Bereich Mischpapiere sei der Preisrückgang noch stärker: von 170 US-Dollar auf 135 US-Dollar pro Tonne. Im September hätten sich die Preise aber wieder leicht erhöht: bei Wellpappen auf 190 US-Dollar und bei Mischpapieren auf 150 US-Dollar pro Tonne. Grund hierfür sei die steigende Nachfrage gewesen. Für das vierte Quartal rechnet Baxi mit einer guten Nachfrage und hofft auf stabile drei Monate.

Weniger stabil geht es in Italien zu. Wie Francisco Donoso, Vizepräsident der BIR-Papiersparte, berichtet, man-gele es dort an Altpapier, da der Verbrauch von Zeitungen und Werbemitteln stark rückläufig sei. Einige Papierfabriken stünden deshalb vor dem Aus, der Wettbewerb um Altpapier sei extrem. Ähnlich soll die Situation in Spanien sein. Auch dort herrsche ein Mangel an Altpapier, auch deshalb, weil die Sammelmengen nach wie vor niedrig seien.

Mit einer höheren Sammelmenge rechnet hingegen Lars-Gunnar Almryd, BIR-Experte für den finnischen und schwedischen Markt. Dort werden vor allem mehr Wellpappen anfallen. Grund seien die stabile lokale Wirtschaft und die steigenden Internetverkäufe mit den daraus resultierenden Verpackungsabfällen. Auch die

Altpapiernachfrage bleibt seiner Meinung nach auf recht hohem Niveau.

In Schweden wird dagegen wohl vor allem die Nachfrage zunächst fallen. Denn zwei Papierhersteller sind dort dabei, Teile ihrer Produktion einzustellen. So will Holmen Paper im Jahr 2013 seine älteste Papiermaschine abstellen. Dort wurden unter Volllast noch 140.000 Tonnen superkalandriertes Papier hergestellt. Als zweiter Hersteller wird SCA Hygiene, ein Hygienepapierhersteller, die Fabrik in Jönköping schließen.

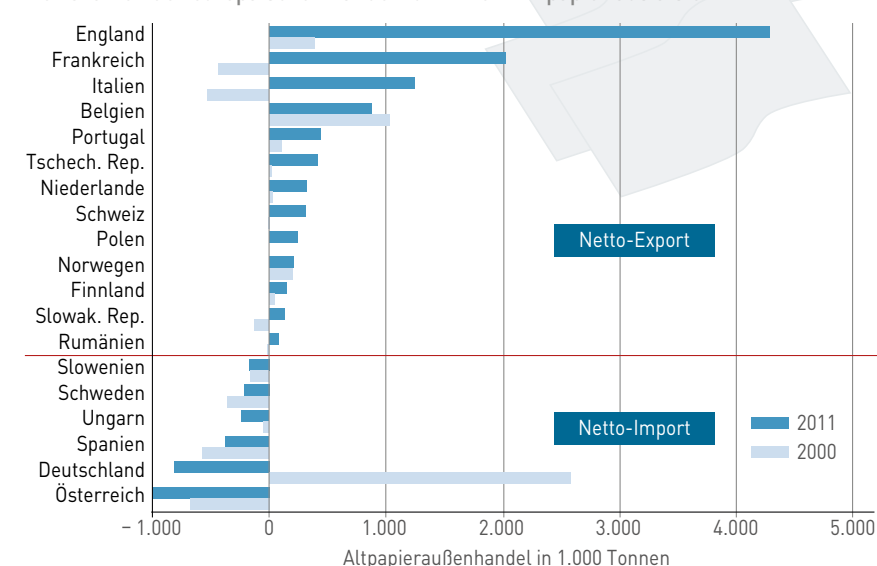
In der Türkei hingegen sind laut BIR-Experte Jaroslav Dobes weitere Kapazitäten für die Kartonproduktion geplant. Derzeit aber seien die Faserpreise zurückgegangen, da die Nachfrage deutlich gesunken sei.

Abschließend warnt auch Spartenleiter Baxi vor sinkender Nachfrage, vor allem aus Asien. „Diese Länder fangen inzwischen alle an, selbst zu sammeln“, betont er. „Die europäischen Lieferanten können nur dann bestehen, wenn sie gute Qualität liefern, um sich von den lokal gesammelten Mengen abzuheben. Geringere Sorten werden aufgrund der Feuchtigkeit bald gar nicht mehr gefragt werden.“

Elena Rüth

Altpapieraußenhandel der Jahre 2000 und 2011 im Vergleich

Der Großteil der europäischen Länder führt mehr Altpapier aus als ein



Quelle: Messias



FRISCH GEPRESST.

H&G SCHNECKENPRESSEN

Produktinformation

- ✓ weniger CO₂
- ✓ weniger Feinstaub
- ✓ weniger Transportkosten
- ✓ höhere Verdichtung
- ✓ höherer Durchsatz

...im Vergleich zu herkömmlichen Pressen.



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website.

H&G Entsorgungssysteme GmbH
Lützelner Straße 46 · D-57299 Burbach
Telefon: +49 (0) 2736 5096-0

www.hg-systems.com